

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 97 (2022)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Festung Rein : Spannende Vergangenheit  
**Autor:** Gunz, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006029>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

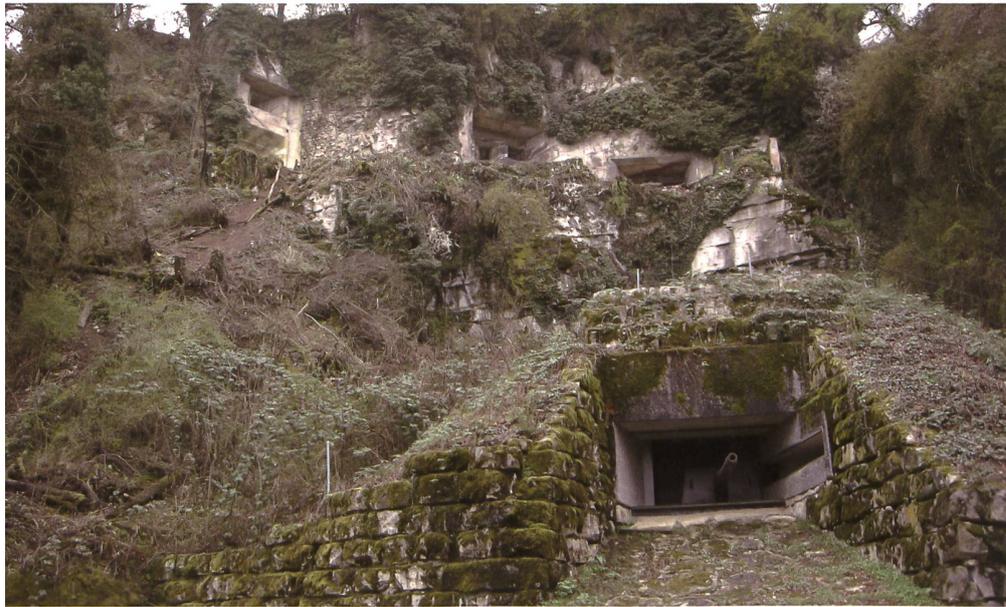
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

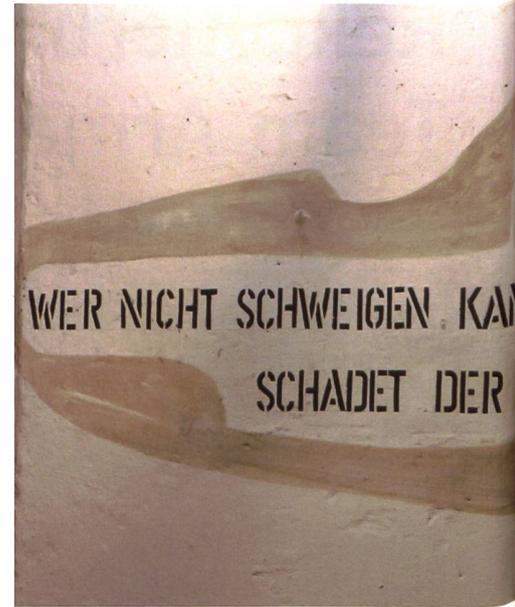
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Festung Rein, an der Ostflanke des Reinerbergs bei Brugg gelegen, hat eine spannende Vergangenheit.



Früher ein gut gehütetes Geheimniss- heute ein  
Die Festung Rein kann nun auch durch Gruppen

## Festung Rein: Spannende Vergangenheit

Strategisch wichtige Standorte wurden zu allen Zeiten militärisch genutzt. Die Festung Rein, an der Ostflanke des Reinerbergs bei Brugg gelegen, hat eine spannende Vergangenheit. Sie wurde durch den Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal restauriert und zu grossen Teilen wieder original ausgerüstet. Zusätzlich wurde ein Museum zur einst geheimen Widerstandsorganisation P26 eingerichtet. Seit April 2022 kann die Festung für Gruppen auf Voranmeldung besucht werden.

Wm Peter Gunz

Die Festung Rein wurde in den Jahren 1939/40 als Artilleriewerk «Adlerhorst» gebaut. Ihre Geschütze hatten den Auftrag, ein gegnerisches Vordringen die Aare aufwärts in Richtung Wasserschloss Brugg zu bekämpfen.

Das integrierte Infanteriewerk «Peter» hatte eine Panzerabwehrkanone und Maschinengewehre auf den vorgelagerten

Panzergraben mit Drahhindernis gerichtet. In den Jahren 1943 und 1947 wurde das Artilleriewerk erweitert und modernisiert.

### Im Dienst: P26

1988 wurde der Grossteil der Anlage zum «Zentrallager S» der geheimen Widerstandsorganisation P26 umgebaut. Ein

spezielles Schienensystem an der Decke ermöglichte den Transport der Chromstahlbehälter.

Diese waren luft- und wasserdicht und enthielten je nach Verwendungszweck Waffen und Munition, Sprengmittel, Funkgeräte und Codierapparate oder Sanitätsmaterial für die Angehörigen der Widerstandsorganisation P26.

Dieses Material wurde noch an weiteren Orten in der Schweiz gelagert und wäre erst bei drohender Besetzung unseres Landes durch eine fremde Armee ausgegeben worden.

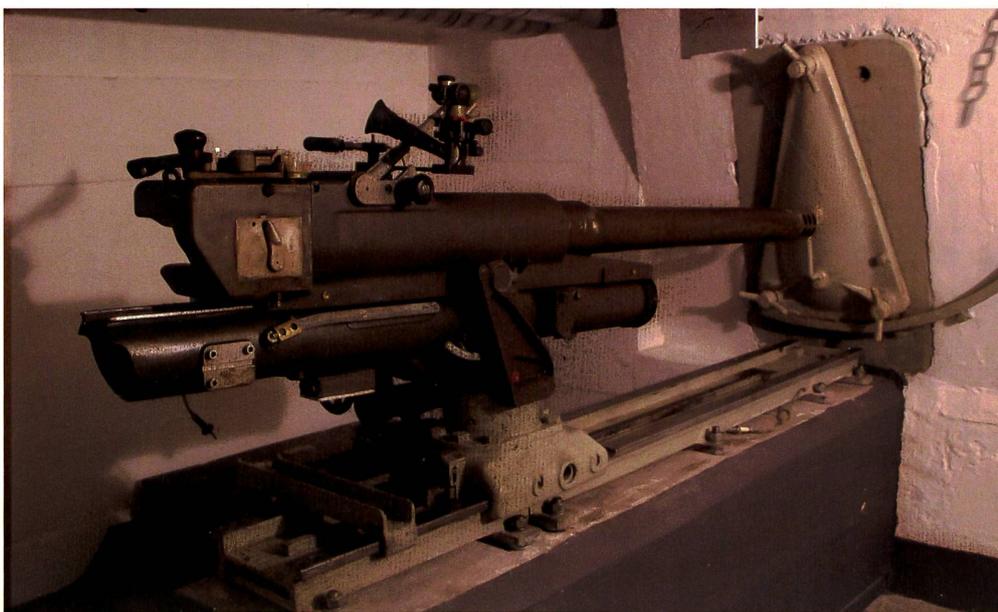
In den Vitrinen sind das Funkgerät «Harpoon» oder Pistole und Munition, Kartenmaterial, Feldstecher und viele interessante Inhalte aus diesen Behältern im Original zu bestaunen. Ob die legendären Goldplättchen wohl echt sind?

### «Centi-Bunker»

Im Weiteren wurde 1990 vor der Anlage Rein der erste «Centi-Bunker» gebaut. Diese Monoblockanlage besteht aus dem



Zeuge des Schweizer Wehrwillens. Besucht werden.



Das integrierte Infanteriewerk «Peter» hatte eine Panzerabwehrkanone und Maschinengewehre auf den vorgelagerten Panzergraben mit Drahhindernis gerichtet.

verbunkerten Turm der 10,5cm-Kanone eines Centurionpanzers und dem darunterliegenden Laborierraum.

Für die Acht-Mann-Besatzung gab es noch eine einfache Unterkunft mit drei Schlafplätzen. Mit einem Wärmebild-Zielgerät ergänzt betrug die Reichweite rund 2°km. Weitere rund 100 Anlagen

wurden bei möglichen Panzer-Einfallachsen geplant und teilweise auch gebaut. Es war die erste operationelle Anlage dieses Typs in der Schweiz.

**Gruppenführungen**

Seit April 2022 kann die ganze Anlage durch interessierte Gruppen auf Voran-

meldung (Telefon 062 772 36 06 oder gruppenbesuche@festungsmuseum.ch) besucht werden.

Mit einer Führung durch die Anlage kann auch das komfortabel eingerichtete Auditorium für Präsentationen, Events oder Apéros gebucht werden. 



Das Funkgerät «Harpoon» – ein Gerät für Kommando-Organisationen.



Material einer Widerstandsgruppe. Darunter befinden sich unter anderem: Chiffriergerät «Phönix» sowie Waffen, Karten und die legendären Goldplättchen. Das Gold wurde als Finanzspritze für die Widerstandsorganisation beschafft.

Bilder: Peter Grütz